

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,
sowie für die Königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung,

die bezüglich der Viehseuchen geltenden gesetzlichen Vorschriften betreffend.

Da das mit dem 1. laufenden Monats in Kraft getretene Reichsgesetz vom 23. Juni 1880 die geltenden gesetzlichen Bestimmungen in Betreff der Viehseuchen wesentlich umgestaltet hat, so wird das von nun an gültige Recht in Folgendem zusammengestellt:

I. für die **Minderpest** gilt nach wie vor das Reichsgesetz vom 7. April 1869.

Hiernach wird für die auf Anordnung der Behörde getödteten und die nach rechtzeitiger Anzeige des Besitzers gefallenen Thiere, für vernichtete Sachen und für behufs Verscharrung der Cadaver enteignete Plätze aus Reichsmitteln Entschädigung des vollen Werthes gewährt, und zwar aus der Reichsclasse.

II. für den **Milzbrand,**

die **Tollwuth,**

den **Ros** (Wurm) der Pferde und Esel,

die **Maul- und Klauenseuche** des Rindviehs, der Schafe, Ziegen und Schweine,

die **Lungenseuche** des Rindviehs,

die **Pockenseuche** der Schafe,

die **Beschälseuche** der Pferde, den **Bläschenausschlag** der Pferde und des Rindviehs,

die **Mäude** der Pferde, Esel und Schafe,

gelten fortan das Reichsgesetz vom 23. Juni 1880, die Verordnung des Königlichen Ministerium des Innern vom 4. März 1881 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 13) und die demnächst im Gesetz- und Verordnungsblatt noch zu publicirende Instruction vom 24. Februar 1881 zu Ausführung der §§ 19—29 des nurgedachten Reichsgesetzes.

Hiernach wird für die auf polizeiliche Anordnung getödteten oder an einer der vorerwähnten Seuchen gefallenen Thiere in der Regel Entschädigung gewährt und zwar ohne Rücksicht auf den Minderwerth, welchen das Thier durch seine Behaftung mit der Seuche erlitten hat. Diese Entschädigung wird aus der Staatsclasse gewährt, und rücksichtlich der Beträge, welche für Pferde und Rinder zu zahlen sind, von den sämtlichen Pferde- und Rindviehbesitzern im Lande nach vorausgegangener Consignation wieder eingezogen.

A. **Einschränkungen** (§ 59 des Gesetzes).

1. Bei Ros werden nur $\frac{3}{4}$, bei Lungenseuche nur $\frac{4}{5}$ des berechneten Werthes entschädigt.
2. Auf die Entschädigung werden angerechnet:
 - a) die aus Privatverträgen zahlbare Versicherungssumme (bei Ros aber nur zu $\frac{3}{4}$, bei Lungenseuche nur zu $\frac{4}{5}$ derselben),
 - b) der Werth der dem Besitzer zur Verfügung bleibenden Theile des getödteten Thieres.

B. **Ausnahmen** (§§ 61, 62, 63 des Gesetzes).

1. **Keine** Entschädigung wird gewährt:
 - a) für Thiere, welche dem Reich, den Einzelstaaten, den landesherrlichen Gestüten gehören,
 - b) für Thiere, welche mit der Seuche behaftet in das Reichsgebiet eingeführt wurden,
 - c) für Thiere, bei welchen nach ihrer Einführung in das Reichsgebiet innerhalb 90 Tagen der Ros, innerhalb 180 Tagen die Lungenseuche festgestellt wird, ohne daß der Nachweis der erst nach erfolgter Einführung geschehenen Ansteckung erbracht werden kann,
 - d) wenn die Anzeige vom Ausbruche der Seuche oder vom Seuchenverdachte Seiten des nach § 63 des Gesetzes hierzu Verpflichteten länger als 24 Stunden nach erlangter Kenntniß der Polizeibehörde zu erstatten unterlassen wird,

- e) wenn der Besitzer des seuchekranken Thieres von diesem kranken Zustande bei dessen Erwerb Kenntniß hatte,
 f) wenn dem Besitzer des Thieres oder dessen Vertreter die Nichtbefolgung der polizeilich angeordneten Schutzmaßregeln zur Last fällt.
2. Die Entschädigung kann versagt werden:
- für Thiere, welche, auch abgesehen von der Seuche, unheilbar krank waren,
 - für das in Schlachtviehhöfen oder öffentlichen Schlachthäusern aufgestellte, auf polizeiliche Anordnung getödtete Schlachtvieh,
 - für wegen Tollwuth getödteter Hunde und Katzen.

Unter „**Polizeibehörde**“ sind je nachdem
 die Stadträthe,
 die Bürgermeister (in Mittel- und Kleinstädten),
 die Gemeindevorstände,
 die Gutsvorsteher

zu verstehen. Ist der Gutsvorsteher gleichzeitig der persönlich Beteiligte, so tritt die Amtshauptmannschaft an seine Stelle. Die auf Grund des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1880 zu gewährenden Entschädigungen werden aus der Staatskasse gewährt, jedoch, insoweit es sich um Pferde und Rinder handelt, nur vorzuschußweise und repartirt der Staat alljährlich die im Vorjahre gezahlten Entschädigungsbeträge dieser Art auf die Gesamtheit der Pferde beziehentlich Rindviehbesitzer des Landes. (§ 4 der Verordnung vom 4. März 1881.)

Die **Ermittelung der zu leistenden Entschädigung** erfolgt durch die Polizeibehörde, und zwar in Orten mit Landgemeindevorstand **zugleich auch in Bezug auf die dort befindlichen selbstständigen Gutsbezirke** durch den betreffenden **Gemeindevorstand**, in der Weise, daß die Polizeibehörde aus dem Bezirks-thierarzte (im Falle der Behinderung desselben oder bei Dringlichkeit einem anderen verpflichteten Thierarzte) und 2 von ihr zuzuziehenden, mit Handschlag zu verpflichtenden Sachverständigen eine Schätzungs-Commission bildet.

Die Mitglieder der letzteren erhalten eine angemessene, nach Befinden durch die Amtshauptmannschaft beziehentlich Kreishauptmannschaft festzustellende Auslösung und Fortkommenverlag. Diesen Aufwand trägt die Staatskasse ebenfalls.

Die Sachverständigen sind, soviel die Städte mit Städteordnung für Mittel- und Kleinstädte und die Dörfer anbetrifft, aus der Zahl derjenigen Personen zu wählen, welche der Bezirksausschuß hierfür in jedem Jahre bezeichet. (Wegen der Jahresliste pro 1881 vergl. die heutige Bekanntmachung der Amtshauptmannschaft.)

Nicht dürfen zugezogen werden solche Sachverständige, welche Anverwandte des betreffenden Viehbesizers sind. (§ 9 der Verordnung.)

Ueber das Abschätzungswerk ist ein Protokoll aufzunehmen und der Amtshauptmannschaft einzureichen. (§ 10.)

Einsprüche gegen die Höhe der dem Viehbesitzer bekannt zu machenden Entschädigung sind bei Verlust derselben binnen 14 Tagen bei der Polizeibehörde anzubringen.

Sämmtliche Verwaltungsbehörden haben in den hier fraglichen Angelegenheiten kostenfrei zu expediren.

Dippoldiswalde, am 30. April 1881.

Königliche Amtshauptmannschaft.
 von Kessinger.

Ludwig.

Bekanntmachung, die 1881er Jahresliste der Taxatoren in Viehseuchenfällen betr.

1. Amtsbezirk Dippoldiswalde.

Mittergutsbesitzer **Dehmichen** auf Berreuth.
 = **Schuck** auf Zschedwitz.
 = **Hauptmann Friedrich** auf Theisewitz.
 Mitterguts-pächter **Kunze** in Bärenclause.
 = **Striegler** in Kreischa.
 = **Bering** in Lungwitz.
 = **Müller** in Reinhardtsgrimma.
 = **Rühne** in Kleincarsdorf.
 = **Griesbach** in Reichstädt.
 Gutsbesitzer **Steyer** in Reinholdshain.
 Vorwerksbesitzer **Kästner** in Oberhäslich.
 Vorwerksbesitzer **Fehrmann** in Hirschbach.
 Gutsbesitzer **Kästner** in Quohren.

Gutsbesitzer **Rühle** in Hänichen.
 = **Clauß** in Kaugsch.
 Gasthofsbesitzer **Starke** in Bessendorf.
 Gutsbesitzer **Kleber** in Wendischcarsdorf.
 = **Greßchel** in Großölsa.
 Gemeindevorstand **Schneider** in Höckendorf.
 Amtslandrichter **Kleber** in Obercunnersdorf.
 Vorwerksbesitzer **Gustav Kästner** in Nuppendorf.
 Gutsbesitzer **Gottlob Püschel** in Eabisdorf.
 Gemeindevorstand **Zimmermann** in Reichstädt.
 Gutsbesitzer **Mangelsdorf** in Obercarsdorf.
 Erbrichter **Pehold** in Luchau.
 Privatus **Dzondi** in Ulberndorf.

2. Amtsbezirk Altenberg.

Gemeindevorstand **Meile** in Falkenhain.
 Vorwerksbesitzer **Büttner** in Altenberg.
 Mühlenbesitzer Stadtrath **Voigt** in Geising.

Gemeindevorstand **Kaden** in Schellerhau.
 Wirthschaftsbesitzer **Erhardt** in Georgensfeld.

3. Amtsbezirk Lauenstein.

Mitterguts-pächter **Gössel** in Lauenstein.
 = **Schmidt** daselbst.
 Gutsbesitzer **Pehold** in Liebenau.
 Gemeindevorstand **Funke** in Breitenau.
 Guts-pächter **Pehsch** in Börnersdorf.

Erbgerichtsbesitzer **Mende** in Dittersdorf.
 Deconom **Fischer** in Gleisberg bei Glashütte.
 Gutsbesitzer **Kaiser** in Döbra.
 = **Rühnel** in Löwenhain.
 = **Friedrich August Gössel** in Fürstenwalde.

4. Amtsbezirk Frauenstein.

Posthalter **Kaden** in Frauenstein.
 Gutsbesitzer **Straßberger** in Burkensdorf.
 Erbgerichtsbesitzer **Seifert** in Dittersbach.
 Ortsrichter **Braun** in Nassau.

Gutsbesitzer und Gemeindevorstand **Böhme** in Holzhau.
 Zollhausbesitzer **Martini** in Hermsdorf.
 Mühlenbesitzer **Kröner** in Ammeldorf.
 Gemeindevorstand **Walthar** in Schönfeld.

Gemeindevorstand Reichel in Hengersdorf.
Gutsbesitzer und Gemeindevorsteher Fischer in Reichenau.
Erbrichter Richter in Hartmannsdorf.

Dippoldiswalde, am 30. April 1881.

Erbrichter Barthel in Kleinobritzsch.
Gutsbesitzer u. früh. Gemeindevorst. Sobr in Preshendorf.
Gutsbesitzer August Wilhelm Zimmermann in Friedersdorf.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Kessinger.

Ludwig.

2. Bezirks-Ausschuß-Sitzung

am 30. April 1881.

Der Bezirks-Ausschuß beschäftigte sich an erster Stelle mit mehreren Schankconcessionsgesuchen und wurde dasjenige Hermann Kirsten's in Geising um Uebertragung der seinem Vorbesitzer zugestandenem Schankconcession und dasjenige Gottlob Bellmann's in Niederfrauendorf um Erlaubniß zu Ausübung der auf dem von ihm erworbenen Gasthofsgrundstücke ruhenden Gasthofsgerechtfame genehmigt, das Gesuch Friedrich Gutte's in Lungwitz um Genehmigung zu Fortbetreibung des von seinem Vorbesitzer Säuberlich ausgeübten Bierschankes und um Neuconcessionirung zum Branntweinschank aber abgelehnt, da man ein diesfalliges örtliches Bedürfniß diesmal ebensowenig, wie bei seinerzeitiger Beurtheilung des Bierschankconcessionsgesuches des Vorbesitzers anzuerkennen vermochte. Nach den damaligen gesetzlichen Bestimmungen war jedoch rücksichtlich des Bierschankes die Bedürfnisfrage nicht maßgebend und mußte deshalb im Mangel eines anderen Ablehnungsgrundes dem bezüglichen Gesuche entsprochen werden.

Von den beiden aus Falkenhain vorliegenden Gesuchen Ackermann's und Lehmann's um Concession zum Branntweinkleinhandel wurde ersteres, bei welchem es sich übrigens ebenfalls nur um bloße Uebertragung einer bereits bestandenem Concession handelte, genehmigt, letzteres aber im Mangel eines weiteren örtlichen Bedürfnisses abgelehnt.

Die Anlagen-Regulative für Dorf Bärenstein und Dittersdorf konnte man, bez. mit einigen Abänderungen bestätigen. Ebenso genehmigte der Bezirks-Ausschuß nunmehr unter den obwaltenden Umständen die von der Gemeindeversammlung zu Malter wegen Einsetzung eines aus dem Gemeindevorstande, Gemeindevorsteher und 8 Ausschußpersonen bestehenden Gemeinderaths gefaßten Beschlüsse, bezüglich deren man in letzter Sitzung der Gemeinde eine von ihr jedoch nicht acceptirte einfachere Zusammensetzung des Gemeinderaths anzuempfehlen beschlossen hatte.

Von 2 Reclamationen aus Lauenstein und Schmiedeberg gegen die communliche Einschätzung wurde die erstere für begründet erachtet, letztere dagegen zurückgewiesen.

Der Bezirks-Ausschuß genehmigte ferner die Dismembration bei Fol. 53 von Börnichen bei Pössendorf und beurtheilte die zu den betr. Königl. Ministerien bezügl. zu dem evangelisch-lutherischen Landes-Coristorium behufs Genehmigung einzuberichtenden Beschlüsse der Gemeinden Friedersdorf und Johnsbach wegen veränderter Erhebung der Abgaben vom Grundbesitzwechsel beifällig.

Auch ertheilte derselbe zu der von der Gemeinde Seifersdorf behufs Abstoßung der zum Ankauf des Gemeinguts und zu Straßenbauten nach und nach bei Privatpersonen erborgten Kapitalien beschlossenen Aufnahme eines tilgbaren Darlehens bei dem landwirthschaftlichen Creditverein für das Königreich Sachsen, sowie zu der Seiten der Stadtgemeinde Glasütte für Zwecke der Uhrmacherschule beabsichtigten Darlehensaufnahme seine Genehmigung und wurden ferner die Wahlen der Sachverständigen zu Taxation des durch Viehseuchen umgestandenen oder deshalb getödteten Viehes (siehe bezügliche amtshauptmannschaftliche Bekanntmachung in gegenwärtiger Nummer) vorgenommen, auch mehrere, die Verwaltung der Bezirks-Anstalt und des Bezirks-Vermögens betreffende Gegenstände erledigt und endlich auf Anregung des Vorsitzenden, Herrn Amtshauptmann von Kessinger, die Frage über etwa weiter zu ergreifende Maßregeln gegen das Bettler- und Bagaßonwesen auf Grund der mit der

getroffenen Einrichtung des Ortsgefhenkes gemachten Erfahrungen eingehend erörtert, definitive weitere Beschlüsse hierüber aber zunächst nicht gefaßt.

Die Vormittags 10 Uhr begonnene Sitzung endete Nachmittags 2 Uhr.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, am 3. Mai. Nachdem am 1. Mai die Reorganisation der hiesigen Pflichtfeuerwehr durch Revue und Spritzenprobe ihren Abschluß gefunden hatte, fand am 2. Mai eine Hauptübung der freiwilligen Feuerwehr statt. Das Corps wurde durch den abendlichen 6 Uhr-Glockenschlag allarmirt und erschien hierauf am Übungsplatz, dem Hauptgebäude der Bezirks-Anstalt, um 6 Uhr 10 Minuten; nach 1 Minute war die neue Stützenleiter aufgerichtet, 6 Uhr 13 Min. das Dach bis zum First von den Steigern bestiegen, und 6 Uhr 19 Min. war die ca. 200 Meter lange Schlauch-Leitung vom nächsten Hydrant aus vollständig fertig hergestellt. Leider zeigte sich hierauf der erste Strahl auf dem Dache erst nach einer Verspätung von beinahe 4 Minuten. Diesen letzteren Fall ausgenommen war das Eingreifen der einzelnen Sektionen ein vollständig der vom Herrn Hauptmann Teicher für diese Uebung entworfenen Instruktion entsprechendes und befriedigendes. Ein späterer Versuch, mit Hilfe der verlängerten Stützenleiter das Dach auch auf der südlichen Seite zu erreichen, gelang ebenfalls, obgleich hier das weiche, frisch gegrabene Gartenland die sichere Aufstellung der ersteren außerordentlich erschwerte. Bei diesem letzteren Manöver zeigte sich besonders der Zubringer Nr. 4 aus, welcher in 1 1/2 Minuten, trotz doppelt verlängertem Saugrohr, bereit stand und mit Unterlegung einer Druckspitze in weiteren 3 Minuten das Wasser aus der tiefgelegenen Kreuzbach dem hoch postirten Strahlrohr zugeführt hatte. — Zum Schluß defilirte das Corps ohne Geräthe mit geöffneter Zugscolonne auf dem Markte, dadurch bekundend, wie fleißig es die Wintermonate zu den oft verkannten und doch so nothwendigen taktischen und Marschübungen verwendet hat. D. M.

Dippoldiswalde. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat April 380 Einzahlungen im Betrage von 37541 Mk. 15 Pf. gemacht, dagegen erfolgten 419 Rückzahlungen im Betrage von 51630 Mk. 83 Pfg.

— Geschäfts-Bericht des Vorschußvereins für Dippoldiswalde und Umgegend auf Monat April 1881.

Einnahme:	
13856	Mark 60 Pf. Kassenbestand ult. März.
177	= — = Stammeinlagen.
37	= 80 = Eintrittsgelder und Bücher.
25568	= 72 = Spareinlagen.
3015	= — = verkaufte Staatspapiere.
3	= 65 = Zinsen von Staatspapieren.
23856	= — = zurückgezahlte Vorschüsse.
334	= 8 = Provision für Vorschüsse.
905	= 64 = Zinsen für Vorschüsse.
67754	Mark 49 Pf. Summa der Einnahme.
Ausgabe:	
16592	Mark — Pf. gegebene Vorschüsse.
36318	= 24 = zurückgezahlte Spareinlagen.
119	= 72 = Zinsen hierauf.
597	= — = zurückgez. Stammeinlagen u. Divid.
—	= — = Regie-Aufwand.
53626	Mark 96 Pf. Summa der Ausgabe.

— Die am Sonnabend in Dresden beginnende Mastvieh-Ausstellung wird sich großartiger gestalten, als die vorjährige. Unter den Kindern finden sich Kolosse der edelsten Kreuzungen von 2700 Pfd. lebenden Gewichts, 6 Monat alte Kälber, die 500 Pfund wiegen, 1 bis 1 1/2-jährige Lämmer von 150 und 5 Monate alte Schweine von 300 Pfund. Die Gesamtzahl der angemeldeten Thiere beziffert sich auf 622. — Aus unserer Gegend stellen, soviel uns bekannt geworden, aus: Hr. Otto-Raundorf, Hr. Steyer-Reinholdshain, Hr. Müller-Reinhardtsgrimma, Hr. Göhler-Schmiedeberg.

— (Eingesandt.) Bei der neuerdings sogar auf unserem Gebirge sich regenden Auswanderungslust erscheint es so Pflicht, als zeitgemäß, die Aufmerksamkeit auf eine unparteiische Belehrung darüber zu lenken. Sie findet sich im zweiten Supplementbande, S. 70—82, zu Meyer's Conversations-Lexikon. Nach dem Gebrauch solcher Sammelwerke hat sich der Verfasser nicht genannt; doch können wir als solchen den Director des statistischen Bureaus der Stadt Leipzig, E. Gasse, Vorsitzenden des deutschen Vereins für Handelsgeographie und für Förderung deutscher Interessen im Auslande, bezeichnen. Unter der Ueberschrift: „Deutsche Auswanderung und Colonisation“, erörtert der Artikel, nach einer gedrängten Geschichte und Statistik derselben, zuvörderst ihre bisherigen Beweggründe und Ziele, (thörichter Weise gewöhnlich die Vereinigten Staaten von Nordamerika, wo unsere Leute unserer Nation und unseren Gewerben verloren gehen, ja nur Concurrnz und Schaden machen), wägt ihre Vortheile und Nachtheile für Deutschland ab, beleuchtet die bisher befolgte Auswanderungspolitik und schließt aus ihren Mängeln die Grundzüge und Aufgaben einer patriotisch zweckmäßigeren, für das Vaterland, wie für seine überzähligen Söhne fruchtbringenderen Colonisation. Der ganze Artikel beruht auf reicher Statistik und gleich umsichtig benutzter neuester Literatur. Er verbreitet über ein immer noch nur zu dunkles und verworrenes Bewegungskgebiet unserer Tage und unseres Vaterlandes insbesondere das beachtungswertheste Licht. Möchten die übersichtlichen und eingehenden Lichtblicke, die er darüber eröffnet, allseitige Berücksichtigung finden, nicht bloß von belehrungsbedürftigen Interessenten, sondern namentlich an maßgebenden Gesetzgebungs- und Verwaltungsstellen! Mancher zu spät bereuten Unbesonnenheit könnte dadurch rechtzeitig vorgebeugt, dem Vaterland aber mancher Verlust und Nachtheil erspart, mancher Nutzen, woran man bis jetzt insgemein gar nicht denkt, gesichert werden.

☒ **Frauenstein**, 3. Mai. Im Monat April dieses Jahres wurden in die hiesige Sparkasse 26094 M. 88 Pf. in 164 Posten eingelegt und 31334 M. 33 Pf. in 164 Posten zurückgezahlt. Die Gesamteinnahme betrug in 233 Posten 29734 M. 99 Pf., die Gesamtausgabe in 194 Posten 35252 M. 38 Pf. — Im gleichen Monat beanspruchten 238 durchreisende Handwerksburschen das Stadtgeschenk; es erwuchs der Armentasse daraus eine Ausgabe von 23 M. 80 Pf.

— Vorigen Sonnabend verließ der hiesige Wachtmeister Herr Tradler unsere Stadt, um die ihm übertragene gleiche Stelle beim Amtsgericht zu Zwenkau zu übernehmen. Sein Nachfolger ist der frühere Amtsbeifrohn Herr Sichert aus Bischofswerda. — Seit Beginn des neuen Schuljahres verwaltet Hr. Lehrer Meyer als Vikar die hiesige Rektorstelle bis zum Amtsantritte des gewählten Hrn. Kirchschullehrers Maier aus Hartmannsdorf.

— Am 30. April wurde die vom hiesigen Schulvorstande errichtete und von der kgl. Bezirkschulinspektion bestätigte Schulsparkasse eröffnet. Der Beitritt zu derselben steht den Schulkindern sämmtlicher Klassen offen; der Hauptzweck ist, eine Beihilfe zu den Bedürfnissen der Kinder bei ihrer Confirmation zu beschaffen, es erfolgt deshalb die Rück-

zahlung der Einlagen nebst Zinsen erst beim Verlassen der Schule. Jede freiwillige wöchentliche Einlage muß wenigstens 5 Pf. betragen. Hr. Lehrer Haupt ist zur Zeit Kassirer der Kasse. Die am ersten Kassentage bewirkten Einlagen betragen zusammen 31 M. 41 Pf., und wurden die Einlagen von 72 Mädchen und 62 Knaben gemacht. Den Kindern steht der Beitritt zur Kasse jederzeit offen, also auch solchen, die nicht vom 30. April an eingelegt haben.

— Bei dem gestern in hiesiger Gegend nur kurze Zeit sehr heftig auftretenden Gewitter wurde in Weissenborn die Spindel der Schutzvorrichtung des Telephon in Folge übermäßiger Entladung von Electricität dermaßen beschädigt, daß eine Betriebsstörung eintrat, die am nächsten Morgen gehoben wurde.

Dresden. In den letzten Tagen wurden bei mehreren Socialdemokraten hier Hausdurchsuchungen vorgenommen, wobei verschiedene compromittirende Schriften und Briefe gefunden wurden. Es ist anzuerkennen, daß die Polizei es an Energie gegen die Umstürzler nicht fehlen läßt.

— Das neue Reichs-Postgebäude an der Ecke der Annenstraße und Am See ist nunmehr vollständig seiner Bestimmung übergeben und von der kaiserl. Oberpostdirection mit ihren Bureaus bezogen worden, nachdem es bisher nur dem Packetverkehr und der Posthalterei dienstbar gewesen ist. Die Ausmöblirung der Bureaus wurde von der „Sächs. Holzindustrie-Actiengesellschaft in Rabenau“ in wahrhaft mustergültiger Weise, einfach, stylvoll und solid, ausgeführt. Der Briefverkehr bleibt auch ferner auf das alte Hauptpostgebäude am Postplatz angewiesen, in welches demnächst auch das Haupt-Bureau des Reichstelegraphen-Amtes verlegt werden wird.

— Vor 1 1/2 Jahren verlobte sich ein Commis in Hamburg mit einem armen Mädchen aus Dresden, wobei in üblicher Weise ein Ringwechsel stattfand. Nach einem Jahre verließ der Commis seine Braut und theilte ihr mit, daß er sich verheirathen werde mit einer Dame, die 50,000 Mark besitze; es sei so besser, denn da sie Beide nicht einen Pfennig im Vermögen hätten, stände ihnen nur Noth und Kummer bevor. Alle Vorstellungen auch der Verwandten des Mädchens waren vergeblich und das Mädchen wurde klagbar gegen ihren Bräutigam auf Vollziehung der Ehe und Zahlung einer Abfindungssumme. Der Beklagte gab zu, sich mit dem Mädchen verlobt zu haben, auch daß die Ringe nicht wieder ausgetauscht seien, und das Gericht verurtheilte ihn zur Erfüllung des Eheversprechens oder zur Zahlung eine Summe von 10,000 Mark.

Olbernhau. In hiesiger Gegend steigert sich die Aufregung immer mehr, trotzdem vor 8 Tagen, kurz nach dem hiesigen Brande, wieder ein Verdächtiger (Maurer Börner) eingezogen wurde. Am Morgen des 2. Mai ward wieder ein größerer Brand in der Richtung nach Kleinneuschönberg bemerkt; eine hiesige Spritze rückte aus, doch da das Feuer sich als entfernter herausstellte, wurde in einer Restauration in Niederneuschönberg ein Halt gemacht. Kaum waren die Mannschaften zu einem Trunk eingetreten, als Feuerrufe aus Kleinneuschönberg erschollen; dort brannte eine Scheune ab, und als das Feuer völlig gelöscht, auch die Olbernhauer Spritze wieder bis zum Gasthof gefahren war, ward wieder in Blumenau — 10 Minuten entfernt — ein neues Feuer sichtbar! Es brannte ein zum Mühlengrundstück des Baukastenfabrikant Martin gehöriger, mit dürren Brettern und Holzwaaren vollgepropfter Schuppen nieder, das Hauptgebäude ward gerettet. Der Besitzer ist zur Messe in Leipzig, hat aber versichert. Diese beiden Brände sind zweifellos wieder böswilliger Weise angelegt.

Hamburg. Die Auswanderung über hier nach überseeischen Plätzen hat im Monat April Dimensionen angenommen, wie sie bis jetzt noch nicht da waren; es ver-

Edle, Maschinenfabrik, Dresden. Fabrik Lager. Schreinerei, auch für Holz- und Eisenarbeiten. Kartons, Wäsche, Doppeltische, auch mit Delikatessen. Ketten, Kolben, Wood's, Trans- und Eisen. Eisen, Mahl-, Knochen, für alle durch Solide Billig.

ließen nämlich in diesem Monat über Hamburg nicht weniger als 21,217 Personen den deutschen Boden.

— Von Kiel aus sollen demnächst mehrere Schiffe der deutschen Kriegsmarine nach Tunis befördert werden.

Belgien. In Brüssel herrscht aus Anlaß der bevorstehenden Festlichkeiten reges Leben. 100 Vereine werden mit Bannern in festlichem Zuge der Prinzessin-Braut das Geleite geben.

Frankreich. Vom Kriegsschauplatz in Tunis wird ein am 1. Mai erfolgter Zusammenstoß der Franzosen mit den Krumirs gemeldet, wobei die letzteren 40 Mann Verlust hatten und in die Flucht geschlagen wurden; sie ziehen sich jetzt nach dem südlichen Theile ihres Gebietes zurück, in der Richtung auf den heiligen Berg Sidi Abdallah, der 1000 Meter hoch ist und die ganze Gegend beherrscht. — In Algier ist vorläufig die Gefahr eines Aufstandes beseitigt.

Italien. In Rom haben sich die Aerzte des Papstes betreffs seines Gesundheitszustandes dahin erklärt, daß Leo XIII. unbedingt in diesem Sommer Rom verlassen müsse, widrigenfalls sie für nichts gut ständen.

— Die Eröffnung der großen nationalen Ausstellung Italiens ist auf den 5. Mai verschoben worden, und wird das Königspaar derselben beiwohnen.

Sparkasse in Reinhardtsgrimma.

Nächster Expeditions-Tag: Sonntag, den 8. Mai, Vorm. von 11—1/21 Uhr, Nachmittags von 3—5 Uhr.

Landwirthschaftliches.

Frühe Kartoffeln zu ziehen. Ein sehr beachtenswerthes einfaches Verfahren wird seit einiger Zeit von Pariser Markt-gärtnern zu diesem Zwecke in Anwendung gebracht. Dasselbe soll von der Insel Jersey stammen, welche den Londoner Markt größtentheils mit Frühkartoffeln versieht, wobei natürlich die nöthige Berücksichtigung in Bezug auf das Klima beobachtet wird. Ganze Knollen von einer frühen Sorte werden zu diesem Behufe in niedrigen Kästen und Körben im März oder April mit der Keimseite nach oben ganz eng nebeneinander gelegt, nur wenig mit leichter Erde bedeckt und die Körbe x. an einem warmen, aber hellen Ort aufgestellt. Die Landleute wählen dazu das Wohnzimmer, die Küche oder den Viehstall, wo sie die Kästen und Körbe auf frischen Dung stellen, die Gärtner vom Fach das Warmhaus oder ein Mistbeet. So oft nun ein warmer sonniger Tag eintritt, werden die gekeimten Kartoffeln in's Freie, möglichst in die Sonne gestellt, und wenn dann alle Gefahr von Frösten vorüber ist, in den Boden gepflanzt, wo sie sofort das Wachsthum beginnen. Durch diese Methode ist sehr viel gewonnen, denn wenn das Pflanzen in der gewöhnlichen Weise geschieht, so liegen die Kartoffeln lange Zeit im Boden, ehe das Wachsthum gehörig beginnt, während es bei diesem Verfahren sofort stattfinden kann. Beim Pflanzen muß man natürlich die größte Vorsicht beobachten, damit die Keime nicht abgebrochen werden. Auf diese Weise erhält man 3—4 Wochen früher Kartoffeln als bei der gewöhnlichen Methode, was für manche Fälle von besonderer Wichtigkeit ist.

Allgemeiner Anzeiger.

Wahlaufruf.

Zur bevorstehenden Landtagswahl erlauben sich die Unterzeichneten nach reiflicher Erwägung **Herrn Hauptmann v. d. A. Aster auf Reinhardtsgrimma** als Vertreter unseres Wahlkreises ergebenst in Vorschlag zu bringen.

Herr Hauptmann **Aster** vereinigt nach unserer Ueberzeugung diejenigen Eigenschaften in sich, welche man an einen Vertreter im Landtage zu stellen hat. Klar und selbstständig in seinem Urtheile, redegewandt hat der Vorgeschlagene schon vielfach mit Erfolg in öffentlichen Angelegenheiten zu wirken vermocht. Sein erwiesenes großes Interesse für die Lage der Landwirthschaft und sein erfolgreiches Wirken und Schaffen in dieser Richtung, wie nicht minder seine stets bereite, allen Schichten der Bevölkerung gern gerecht werdende Mitwirkung auf jedem anderen Gebiete des öffentlichen Lebens und seine vielseitigen Erfahrungen als Vertreter im Kreis- und Bezirksausschusse, sind es nun aber, welche in uns die Hoffnung erwecken, daß er die Interessen unseres Wahlkreises in gehöriger Weise nicht bloß zu vertreten vermag, sondern auch vertreten wird, und welche uns veranlassen, die Herren Wähler des 13. ländlichen Wahlkreises hiermit ergebenst zu bitten, bei der bevorstehenden Landtagswahl Ihre Stimme

Herrn Hauptmann v. d. A. Aster auf Reinhardtsgrimma

geben zu wollen.

Sämmtliche Gemeindevertreter der Amtslandschaft Frauenstein.
Die Gemeinderathsmitglieder von Wittgensdorf, Hirschbach, Quohren, Hermsdorf bei Kreischa, Reinberg, Börnichen, Kreischa, Reichstädt, Reinhardtsgrimma, Großhölza, Hausdorf, Oberfrauendorf, Reinholdshain, Alberndorf, Obercarsdorf, Glend, Raugsch, Theisewitz, Bröschen, Aleba, Seida, Kleincarsdorf.

Eine reinliche und ordentliche Kinderfrau, noch rüstig, wird gesucht in Nr. 35 in Obercarsdorf.

100 Centner gute **Zwiebelkartoffeln** liegen zum Verkauf im Gute 43d in Reichenau.

Bekanntmachung.

Nachdem die Einkommensteuerscheine den steuerpflichtigen Einwohnern der unterzeichneten Ortschaften behändigt worden sind, so bleibt denjenigen Beitragspflichtigen, welchen selbige nicht behändigt haben werden können, nach § 16, Absatz 2, des Einkommensteuer-Gesetzes vom 2. Juli 1878 überlassen, sich wegen Mittheilung des Einschätzungsergebnisses bei den unterzeichneten Gemeindebehörden zu melden.

Reinhardtsgrimma und Hausdorf.
Die Gemeindevorstände daselbst.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen
hocherfreut an

Chemnitz, den 2. Mai 1881.
Assessor **Bachmann**
und Frau.

Nachruf und Dank.

Durch das unerwartete plötzliche Dahinscheiden unserer heiliggeliebten Gattin, Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Anverwandten, der Frau

Emilie Werbt, geb. Büttig

hier, die in ihrem 39. Lebensjahre verstarb und deren irdische Ueberreste wir heute dem Schooß der Erde übergeben haben, ist uns von Gott ein unersehlicher Verlust, eine schwere Prüfung auferlegt worden. Denn beglückte die theure Entschlafene, so lange sie unter uns weilte, schon durch ihre treue hingebende Liebe, durch ihr stilles und sorgsames Walten im Hause, so schien es, als ob diesem Glücke durch sehnlichst erhoffte Mutterfreuden, denen sie kurz vor ihrem Tode noch entgegensah, die Krone aufgesetzt werden sollte. Aber wie trügerisch sollte sich dieses Glück uns erweisen, als mit diesen Hoffnungen auch ihr uns so theures Leben dahinschwand.

Wir würden nun in unserm großen Schmerze verzagen, wenn uns nicht nach dem Dahinscheiden der Heiliggeliebten und heute an ihrem Begräbnistage so überreiche Beweise liebevoller Theilnahme von unsern Freunden, Verwandten von Nah und Fern gegeben worden wären, welche unsern tiefbetäubten Herzen ein lindernder Balsam gewesen sind.

Dank, herzlicher Dank sei Ihnen Allen für diese Tröstungen, für den gespendeten reichen Blumenschmuck und für die zahlreiche Begleitung der theuren Entschlafenen zu ihrer Ruhestätte hiermit ausgedrückt mit der Versicherung, daß uns diese Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme unvergänglich bleiben werden.

Dir aber, Du heiliggeliebte Entschlafene, rufen wir noch nach:

Ruhe sanft! — Erhaben über Sterne
Schaut Dem Geist nun jenes bess're Land.
Liebreich, in der Näh und in der Ferne,
Wird Dein Name oft von uns genannt.
Daß wir Dich im Himmel wiederfinden,
Uns auf ewig dann mit Dir verbindend:
Diese Hoffnung stöß in unser Herz
Balsam bei der Trennung herben Schmerz.

Reinholdshain, am Begräbnistage, den 27. April 1881.
Der tieftrauernde Gatte und die
Sinterlassenen.

Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer so plötzlich geschiedenen Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, der Hebamme Frau

Christiane Hund,

fühlen wir uns gedrungen für alle die vielen Beweise von Theilnahme, welche sich durch den überaus reichen Blumenschmuck von Nah und Fern bekundeten, unsern herzlichen

und innigen Dank auszusprechen. Dank aber auch Herrn Pastor Hoffmann für die trostreichen Worte beim Begräbnis, welche lindernder Balsam für unsere wunden Herzen waren; wie auch Herrn Cantor Quaas und Herrn Lehrer Thost für die so schönen und erhebenden Gesänge. Dank endlich Allen den lieben Freunden und Bekannten, welche durch so zahlreiche Theilnahme der letzten Begleitung zur Ruhe die Entschlafene noch beehrten; sanft ruhe sie in Frieden. Sie Alle aber wolle der Allgütige vor ähnlichen Schicksalschlägen bewahren. — **Hirschbach**, den 2. Mai 1881.

Die trauernden Sinterlassenen.

Dank.

Beim Begräbnis unsers lieben Sohnes und Bruders ist uns von allen Seiten eine solche Theilnahme entgegen gebracht worden, daß wir nicht umhin können, hiermit öffentlich unsern Dank auszusprechen. Dieser Dank gilt all' den lieben Freunden und Nachbarn, die durch ihre Theilnahme am Begräbnis, sowie durch reichen Blumenschmuck ihr Beileid zeigten; er gilt den werthen Jugendgenossen des so früh Dahingegangenen, die ihm das letzte Ehrengelicht gaben und durch Trauermusik den Zug verfeierlichen ließen; er gilt den geehrten Mitgliedern des Militärvereins, die ihren Kameraden zur Grabesruhe trugen und begleiteten; er gilt Herrn Cantor Laue, der durch erhebenden Gesang und Herrn Pastor Märkel, der in warmer Rede über den Verlust des so früh Heimgegangenen uns tröstete. — **Oberreichstädt**, d. 3. Mai 1881.

Heinrich August Bönchen,
nebst Frau und Kindern.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden, sowie einem hochgeehrten Publikum von **Schmiedeberg** und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. Mai an im Seitengebäude des Herrn Gasthofsbesitzer **Siekmann** wohne und bitte, mir das bisher geschenkte Vertrauen auch in meiner jetzigen Wohnung zu Theil werden zu lassen.

Schmiedeberg, den 3. Mai 1881.
Ernst Liebscher, Sattlermeister.

Kind-Plundärme,

nur Prima-Qualität, in ganzen und halben Duzenden, billigt **Breite Straße 12, „Ritterhof“ Dresden.**

Grüne Caffee's,

35 Sorten, das Pfund von 80 Pf. an, frisch geröstete **Caffee's** Ia Wiener Mischungen, 15 Sorten, das Pfund von 100 Pf. an, bei 5 Pfund billiger, empfiehlt die Caffeehandlung von **Johannes Dorschau**, Dresden, Freiburger Platz 25.

Weizenschrotbrod.

Das geehrte Publikum in Dippoldiswalde und Umgegend wird besonders auf das beste **Weizenschrotbrod** aus der **Bäckerei G. Brühl** in **Kreischa** aufmerksam gemacht. Dasselbe ist durch die Boten **Hegewald** und **Rülke** in Dippoldiswalde zu beziehen; — in Dresden **Victoriastraße 24, Behistaer Milchgeschäft.**

Genfer Bandwurmmittel

3 entfernt Wurm m. Kopf in circa 2 Std. Geschmackslos leicht einzunehmendes Mittel. Aorztliche Anweisung beigegeben.

Mt., =Mit Schutzmarke.=

Zu haben in der **Apotheke zu Dippoldiswalde.**

**Preiselbeeren, Pflaumenmus,
Pflaumen, Apfelschnitten**
empfehlen **G. Jäppelt.**

Grosskörnigen Reis,
das Pfund 16 Pf., und sämtliche trockene Gemüse zu
den bekannt billigsten Preisen, empfiehlt
Johannes Dorschau,
Dresden, Freiburger Platz Nr. 25.

Schöne Spiegelrolle
wird ein größerer Posten zu kaufen gesucht von
C. A. Angermann & Sohn
in Dohna, Strohhutfabrik.

Stroh-Verkauf.
Weizen- und Hafer-Stroh.
Bittergut Bschewitz.

Regen-Mäntel
(Special-Artikel).
Reinhold Ulbricht, Dresdner Straße 147, I.

Von höchster Wichtigkeit für die
Augen Jedermanns.
Das nur allein wirklich ächte Dr. White's
Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Großbreiten-
bach in Thüringen ist seit 1822 weltberühmt. Das-
selbe ist à Flacon 1 Mark zu beziehen durch die
Apotheke zu Dippoldiswalde.

Man verlange aber ausdrücklich nur Dr. White's
Augenwasser von Traug. Ehrhardt. Kein anderes.
Briefauszüge: Herrn Dr. Ehrhardt. Daß mich Ihr ächt Dr.
White's Augenwasser schon nach 2 Tagen von meinen entzündeten
und immerwährend brennenden und thranenden Augen befreit und die
beste Wirkung gethan hat, bescheinige ich hiermit der Wahrheit gemäß.
Lauchhain, d. 11./4. 80. Wilh. Kunz, Maurermeister. Ferner: Daß
ich die schnelle Heilkraft Ihres ächt Dr. White's Augenwasser an
meiner Frau erfahren, bescheinige ich und ersuche (folgt Austr.). Gosen-
bach, d. 8/5. 80. Ferd. Zahn.

Zahnschmerz.
Dr. Hartung's berühmtes Zahn-Mundwasser, unüber-
troffen bei Zahnschmerz und üblem Mundgeruch. à Fl. 60 Pf.
Echt in Frauenstein bei Carl Seifert.

Kranke
STEMPEL finden schnelle Hilfe in Fällen wie bei
**Reisen — Gengenschuß — Rheu-
matismus — Gicht — Hüftweh
— Rücken- und Gliederschmerz
DEPONIRT — Lähmung — Kopf- u. Zahn-
schmerz — Frost- u. Brandwunden,** wenn
man den außerordentlich heilkräftigen, bewährten
Lampert's Balsam
sogleich nach beigefügter Vorschrift anwendet.
Flaschen zu 1 und 2 Mark in jeder Apotheke;
Haupt-Depot halten die Apotheken in **Possen-
dorf, Dippoldiswalde, Frauenstein** und
Lauenstein.

Frostbeulen, Hautschunden, Flechten,

Schwinden, Ausschläge, Hitzpocken, Nasenröthe, Finnen,
Kopf-, Bartschuppen und Krusten etc., werden rasch und
sicher geheilt (zahlreiche Atteste) durch die

Von **G. CALLET & Co.** **NYON, GENEVE.** Von
vielen Sanitäts- rathen ge- CHEMIKER
prüft. **NYON, GENEVE.** empfohlen.

Diese ausgezeichnete medic. Toilettenseife, bedeutend
wirksamer als alle bisherigen Theerseifen, entfernt alle
Hautunreinheiten und erzeugt in kurzer Zeit einen frischen
und blendend weissen Teint.
80 Pf. per gr. St. von 100 Gr. (gelbe Envel.)

Zu haben in der Apotheke zu Dippoldiswalde.

**Keine Zahnschmerzen
mehr!**

1000 Mark

zahlen wir Demjenigen, welcher bei Gebrauch von
Goldmann's Kaiser-Zahnwasser je-
mals wieder **Zahnschmerzen** bekommt. Einziges
Mittel zur Erhaltung schöner, weisser und gesunder
Zähne bis in das späteste Alter.

S. Goldmann & Co.,

Breslau, Schuhbrücke 36.

Nur allein echt zu haben in der Apotheke in
Dippoldiswalde.

Nach Hilfe suchend, durchfliegt man-
cher Kranke die
Zeitungen, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel-
Annoncen kann man vertrauen? Diese oder jene Anzeihe
imponirt durch ihre Größe; er wählt und wohl in den
meisten Fällen gerade das — Unrichtige! Wer solche Ent-
täuschungen vermeiden und sein Geld nicht unnütz ausgeben
will, dem rathen wir, sich von Richter's Verlags-Anstalt
in Leipzig die Broschüre „Gratis-Auszug“ kommen zu lassen,
denn in diesem Schriftchen werden die bewährtesten Heil-
mittel ausführlich und sachgemäß besprochen, so daß jeder
Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich aus-
wählen kann. Die obige, bereits in 450. Auflage erschienene Broschüre
wird gratis und franco versandt, es entstehen also dem Besteller
weiter keine Kosten, als 5 Pfg. für seine Postkarte.

Unentbehrlich für Blumenfreunde!

G. M. Hesse's Pflanzennahrung.

Enthält sämtliche zur Nahrung der Pflanzen noth-
wendigen Stoffe in leicht löslicher Salzform. Für **Lopf-
gefäße** das Praktischste, um durch regelmäßige Anwendung
schönstes, üppigstes Gedeihen aller Blumen und Blattpflanzen
zu erzielen. Verbrauch sehr sparsam. Erfolg überraschend.
Mit Gebrauch's-Anweisung empfiehlt à Dose 60 Pfg. die
Apotheke zu Dippoldiswalde.

**Göpel, ein- und zweispännig, Dresch-Maschinen,
Häckselschneide-Maschinen, Schrot- u. Quetsch-
Mühlen, Rübenschneide-Maschinen, Saat-Unter-
bringer, Jauchenkarren,** als Einspänner, sowie für
Handbetrieb, liefern billigst.

Eisenwerk Schmiedeberg.

H. A. Lincke, Weinhandlung,

empfehl:
Maltrank, von frischem Waldmeister.
Ruster Ausbruch.
Lamos
Tockeyer { für Patienten.
Franz. Rothweine, chemisch geprüft,
 in kleinen 1/4-Eimer-Gebinden, pro Liter 95, 110, 130 Pf.

Sahnen-Käse,
 vorzüglich schön, empfiehlt **Gustav Jäppelt.**

Chili-Salpeter
 empfiehlt **Louis Schmidt.**

3-4 Fuhren Sägespähne,
 großer Korb 18 Pf., liegen zum Verkauf.
 Säidemühle Wendischcarsdorf.

Zwiebeln,
 gut erhalten, à Pfd. 15 Pf., bei **Gustav Jäppelt.**

Echt amerik. Pferdezahl-Mais
 empfiehlt billigst **G. G. Schmidt**, am Markt 83.

Eine gute Melkziege
 ist zu verkaufen in Nr. 184 Altenberger Straße.

Kräutersammler.

Wir kaufen:

Huflattigblüthen,
 Schlehenblüthen,
 Schlüsselblumen,
 Zauken in Bündchen,
 Stiefmütterchenblumen,
 Stiefmütterchenkraut mit Blumen,
 Ehrenpreis,
 Gundermann,
 Leberkraut,
 Scabiose,
 Feldkummel,
 Schießbeerrinde,

sauber gesammelt und gut getrocknet.

Gassmann & Kuntze,
 Dresden, gr. Brüdergasse 25.

Ein Schmiedegehülfe
 erhält Arbeit beim Schmiedemeister
Kengsch in Reinhardtsgrimma.

Ein Stellmachergehülfe,
 mit guten Zeugnissen versehen, kann sofort in Arbeit treten
 beim Stellmacher **Fischer** in Schönfeld bei Schmiedeberg.

Ein **Kleinknecht** und eine **Magd** werden zum sofortigen Antritt gesucht im Gute Nr. 14 in **Dittersdorf** bei **Glashütte**.

In ein Materialwaarengeschäft im **Plauen'schen Grunde** wird ein Sohn rechtschaffener Eltern als **Lehrling** gesucht.
 Zu erfragen bei **Sugo Beger's Wwe.** in **Dippoldiswalde**.

Schellings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat **Seiler** zu werden, wird für **Auswärts** gesucht. Näheres **Altenberger Straße 170.**

Um gefällige **Rückgabe** eines **verliebten Buches**: „**Lenke**, **Handbuch** für **Bade-reisende** etc.“, bittet **Dr. Joseph.**

Frisches Rind-, Kalb- und Pökelschweinefleisch,
 sowie **geräucherles Schweinefleisch**,
 empfiehlt **Einhorn** in der „**Sonne**“.

Frisches Schöpfensfleisch
 empfiehlt **G. Hofmann**, Kirchgasse.

Freitag, den 6. Mai, von **Nachmittags 2 Uhr** an, wird bei mir ein **fettes Schwein** **verpfundet**, à Pfd. **Fleisch 60 Pf.** und **Wurst 70 Pf.**
Oberhäslich. **Karl Fuchs.**

Donnerstag, den 5. Mai, **Abends 8 Uhr**,
öffentliche Monats-Versammlung
 des **Erzgebirgs-Zweigvereins Dippoldiswalde-Frauenstein**
 im **Gasthof zu Stadt Dresden.**

Tagesordnung:

1. Verschiedene Mittheilungen.
2. Der Bau eines **Aussichtsrüstes** auf dem **Luchberge**.
Zahlreiche **Betheiligung** **erwartet** **d. B.**

Heute **Donnerstag**, den 5. Mai,
Schlachtfest
 im **Gasthaus zum Jägerhaus**.
 Es **ladet** **ergebenst** ein **G. Räger.**

Nächsten Sonntag,
 den 8. Mai,
 Beginn des **Sonntagsschießens**.
 Die **Anmeldungen** zum **Einschreiben** in die **Schießliste**
 haben bis **spätestens 5 Uhr** **Nachmittags** zu **erfolgen**.
Dippoldiswalde.
Das Directorium der **Schützengesellschaft.**

Männergesangverein Dippoldiswalde.
Nächsten Sonntag, den 8. Mai, **Abends 1/2 8 Uhr**,
Familienabend im Schießhause.
 Durch **Mitglieder** **eingeführte Gäste** können
Theil **nehmen.**

Sonntag, den 8. Mai,
Tanzmusik und Kuchenfest
 im **Gasthofe zu Großölsa**,
 wozu **ergebenst** **einladet** **Gastw. Weise.**

Der Militärverein zu Frauenstein u. Umgegend
 hält, laut **Vereinsbeschlus** vom 10. April d. J., **nächsten**
Vereinstag (d. 8. Mai) im **Gasthofe zu Kleindobritsch** ab,
 wozu sich die **Mitglieder** **zahlreich** **einzufinden** **haben**.
Abmarsch vom **Vereinslokal** 1/2 3 Uhr.
Frauenstein, am 30. April 1881.
Albert Kaden, Vorstand.

Militärverein Derrsdorf und Umgegend.
Sonntag, den 8. Mai, **Nachmittags 3 Uhr**, **Ver-**
sammlung. Um **zahlreiches** **Erscheinen** **bittet**
Carl Lohse, Vorstand.